

Zur richtigen Anwendung des

SEEGER[®]-SILO-VERSCHLUSSES

PATENT

und zur Gewinnung sehr guten Gärfutters ist folgendes zu beachten:

Grundsätzlich muß jeder Silo nicht nur von oben, sondern auch seitlich und unten luftdicht abgeschlossen sein, so daß kein Kohlendioxyd entweichen und keine Luft hinzutreten kann. Dies wird erreicht durch peinlich genaue Abdichtung der Auswurfluken (nicht mit Lehm, sondern z.B. mit einem Kit, hergestellt aus Schlemmkreide und unbenutztem Motorenöl, kein Ablaßöl) und Prüfung der Funktion des Saftablaufrohres, welches mit Siphon versehen sein muß. Vor Beginn der Siloarbeit einen Eimer Wasser in den Silo schütten, damit der Siphon geschlossen ist. Das Gas fließt bei offenem Siphon in den ersten paar Tagen ab und das muß verhindert werden (Kohlensäurespeicher-Verfahren).

1. Füllung des Silos in der bisherigen Weise möglichst zügig vornehmen.
2. Erstreckt sich die Füllung über mehrere Tage, ist jeweils über Nacht die Folienplane lose über den Turm zu legen, damit die Kohlensäure im Turm etwas aufgehalten wird. Bei Füllpausen von einem Tag (Sonntag) oder länger und vor allem sofort nach Beendigung der Füllung ist unbedingt der Verschuß ordnungsgemäß anzubringen und mit Luftschlauch zu schließen. Bei zu spätem Verschließen treten Erhitzungen und Nährstoffverluste ein und die für die Konservierung so wichtige Kohlensäure geht verloren.
3. Das Verschließen des Silos wird folgendermaßen bewerkstelligt:
 - Nach beendeter Füllung wird die Folienplane über den Silo derart gelegt, daß der Planenaußenrand etwa 10 cm außerhalb des Silorandes zu liegen kommt (Bei Rundsilos ohne Berücksichtigung der Ecken der Viereckplane). Die Plane soll nicht straff gespannt werden. Das Übermaß derselben soll im Behälter durchhängen, damit weniger Luft eingeschlossen wird.
 - Nun wird der Verschußschlauch, der evtl. vorher etwas aufgepumpt wird, über die Plane und zusammen mit dieser in die konische Rinne gedrückt und leicht ziehend von einer Seite beginnend rund um den Silo eingelegt. Der Schlauch ist etwas länger als der Siloumfang. Die beiden Schlauchenden sind an ihrem Treffpunkt überkreuzt zusammen zu binden, wobei die beiden Enden (Ventil- und Stopselende) außerhalb der Profilirinne bleiben. Bei der Überkreuzung wird somit ein kleines Stück des Schlauches doppelt in die Profilirinne gedrückt. Mit einer Fahrradpumpe (Vorsicht bei Kompressor, mittelmäßiger Druck im Schlauch genügt) wird nun der Schlauch aufgepumpt. Nach dem Aufpumpen muß der Schlauch nochmals an den Rinnenboden gedrückt werden.
 - Zur Kontrolle, ob genügend Druck im Schlauch ist, zieht man am freistehenden Planenrand. Es dürfen sich dabei Plane und Schlauch nicht mehr bewegen lassen. Hält die Luft im Schlauch nicht, sind die Gründe meist verschmutztes oder zu locker sitzendes Ventil. Ventilschraube gut festziehen. Ventilprüfung nur durch Eintauchen des ganzen Ventils in einen Topf Wasser möglich.
4. Wenn nicht nachgefüllt wird, darf der Verschuß niemals geöffnet werden, Kohlensäure bildet sich nur bei Nachfüllungen. Diese können beliebig oft, auch in kleineren Mengen (1 bis 3 Fuhren) vorgenommen werden. Bei Silos mit Verschuß befindet sich während und nach dem Gärprozeß **überhaupt kein Sauerstoff** im Silo. Gärgase im Silo sind schwerer als Luft und steigen ohne entsprechende Luftzirkulation nicht nach oben. Die Gase müssen daher vor dem Einsteigen mit einem Gebläse (z.B. Silosicherheits- und Rettungsgebläse, Heu-/Körnergebläse) herausgeblasen werden. Führen Sie vor jedem Betreten des Silos eine Gasmessung mit einem Sauerstoffmeßgerät durch. Die Lichtprobe mit offenem Licht ist nicht für alle Fälle ausreichend. Ein Warnschild muß am Silo befestigt werden.
5. Die Vergärzeit dauert mindestens 6, manchmal auch 8 Wochen. Vorher nicht mit der Verfütterung beginnen. Der Verschuß bleibt bis zur Entnahme des Futters auf dem Behälter. Er wird erst einen Tag vor Futterentnahme (Zeit für Entgasung) abgenommen. Schlauch (leicht aufgepumpt) und Plane sollten an einem sicheren Platz geschützt vor Beschädigungen und Mäusefraß bis zur nächsten Silierperiode aufbewahrt werden. Sie sollten nicht für andere Zwecke (Abdeckung usw.) benützt werden.
6. Der Verschuß kann nur richtig funktionieren, wenn der Silo überdacht ist und der Verschuß gegen Einwirkung der Witterungsverhältnisse geschützt ist. Bei Hochsilos erleichtert ein umlaufender Steg die Handhabung des Verschlusses und verringert die Unfallgefahr (AB-/Hineinsturz).
7. Die Gasbildung ist nicht bei jedem Futter gleich. Ist der Turm dicht und der Verschuß richtig angebracht, bildet sich in den ersten Tagen ein Gasballon. Sollte dieser Gasdruck in Einzelfällen sehr stark werden, läßt man aus dem Luftschlauch etwas Luft ab, die dann nach dem Gasaustritt sofort wieder ergänzt werden muß. Eine Kontrolle des Verschlusses in den ersten Tagen und später gelegentlich ist zu empfehlen.

FRITZ SEEGER OHG
SILO-VERSCHLÜSSE

Würmseeplatz 9, 81476 München
Telefon: 089 - 7553150, Telefax: 089 - 7595869

email: info@fritz-seeger-verschluesse.com
http: www.fritz-seeger-verschluesse.com